

Rückblick:  
Der Papstbesuch bewegte  
das Eichsfeld

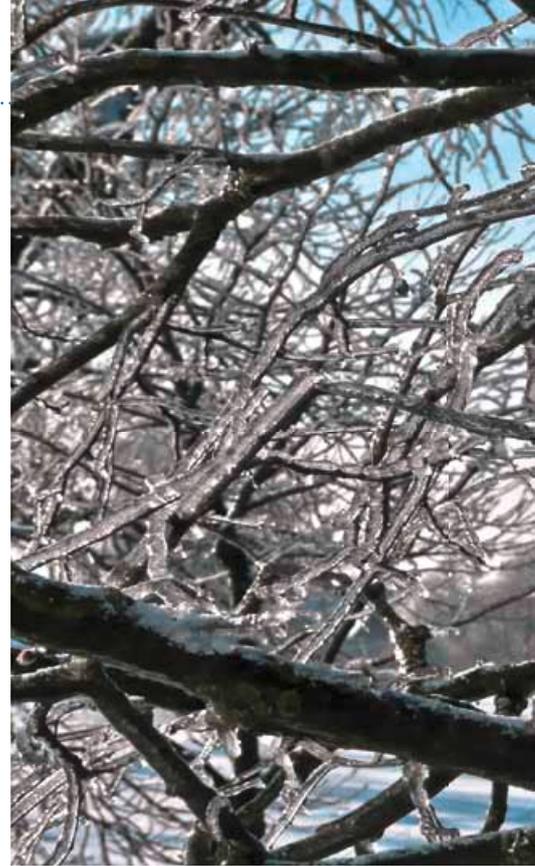
Einblick:  
Erweiterung der Kläranlage  
Leinetal schreitet voran

Ausblick:  
Bau der Biogasanlage  
in Weißenborn-Lüderode

## Erinnerungen für die Ewigkeit



Platz 2:  
Blick vom Ohmberg  
auf Breitenworbis.  
Gesehen und foto-  
graphiert von Martin  
Hamelmann aus  
Worbis.



## Sieger des Fotowettbewerbs 2011

Fotografieren war in Deutschland schon immer Volkssport. Kleine, kompakte Digitalkameras oder sogar in Handys integrierte hochwertige Optiken machen es noch einfacher, die Kamera stets dabei zu haben. Doch am Auslöser braucht man auch den geübten Blick für das geeignete Motiv.

Fotografieren bedeutet, mit Licht zu zeichnen. Dass sich die Teilnehmer unseres aktuellen Fotowettbewerbs auf diese Kunst bestens verstehen, haben sie erneut unter Beweis gestellt. Es trafen so viele gute Bilder ein, dass der Jury die Auswahl wahrlich nicht leicht fiel. Im Juni 2011 hatten die Eichsfeldwerke alle Hobbyfotografen aufgerufen, unter dem Motto

„Schätze des Eichsfelds“ einzigartige Motive einzusenden. Ausgewählte Fotos schmückten nun ein Kalenderblatt des Unternehmenskalenders für 2012.

Und die drei besten Fotos wurden prämiert. „Es ist mir eine Ehre, als Gewinner ausgewählt zu sein“, freute sich Alexander Baum aus Effelder. Mit seinem Wintermotiv vom Eichs-

felder Dom belegt er den ersten Platz. Lohn der Mühe: ein neuer iPod. Zwei Karten für die große Galanacht der Operette im Eichsfelder Kulturhaus gingen an Martin Hamelmann aus Worbis. Der Zweitplatzierte wusste mit einem einzigartigen Sonnenaufgang im Nebel über Breitenworbis zu überzeugen. Guido Becker aus Dingelstädt (Platz 3) schließlich fing eine

### Editorial



Martina Althaus,  
Unternehmens-  
kommunikation  
Eichsfeldwerke

Liebe Leserinnen und Leser,

als Papst Benedikt XVI. am 23. September den Boden des Eichsfelds betrat, gab es für die über 90.000 Menschen auf dem Pilgerfeld kein Halten mehr – Euphorie und Rührung lagen selten so dicht beieinander. An jenem sonnigen Freitag schrieben die Eichsfelder gemeinsam Geschichte. Mit vereinten Kräften hat sich die Region als würdiger Gastgeber für ein Ereignis bewiesen, bei dem die Welt zuschaute. Die Symbolkraft dieses Tages ist unvergessen.

Ein ereignisreiches Jahr geht zu Ende. In diesem Jahr konnten die Eichsfeldwerke auf 20 Jahre erfolgreiche Unternehmensentwicklung zurückblicken – für uns ein Grund mehr, viele neue Herausforderungen anzupacken. Als ihr zuverlässiger Partner freuen wir uns, mit Ihnen weiterhin Zukunft zu gestalten.

Ich wünsche Ihnen eine besinnliche Weihnachtszeit und einen guten Rutsch in ein gesundes neues Jahr.

Ihre Martina Althaus

### Kalender gewinnen

Rechtzeitig vor dem Jahreswechsel erscheint auch in diesem Jahr der neue Eichsfeldwerke-Kalender. Einer guten Tradition folgend, enthält er eindrucksvolle Bilder aus dem diesjährigen Fotowettbewerb. Darunter befinden sich ebenfalls ausgewählte Motive aus dem Fotowettbewerb zum Papstbesuch. Kaufen kann man den hochwertigen Jahreskalender nicht, die Auflage ist limitiert. Doch Sie können ein Exemplar gewinnen! Wir verlosen insgesamt zehn Kalender. Einfach am 20. Dezember um 8 Uhr unter der Telefonnummer 03606 655-108 anrufen. Die ersten zehn Anrufer gewinnen. Viel Erfolg!



Platz 1:  
Der Eichsfelder  
Dom im Winter.  
Fotografiert von  
Alexander Baum  
aus Effelder.



Platz 3:  
Guido Becker mit  
dem Flusslauf der  
Unstrut bei Silber-  
hausen.

Alle Hobbyfotografen, deren Aufnahmen im Unternehmenskalender abgedruckt wurden, bekommen selbstverständlich ein Exemplar aus der limitierten Auflage als Anerkennung zugesandt.

Die Unternehmensgruppe Eichsfeldwerke bedankt sich bei den zahlreichen Teilnehmern ganz herzlich für ihr engagiertes Mitwirken.

besondere Lichtstimmung am Ufer der Unstrut bei Silberhausen ein. Eine neue Swatch-Uhr ist nun sein treuer Begleiter.



Zahlreiche Gäste begingen mit uns am 30. August die Festveranstaltung und gratulierten zu 20 Jahren erfolgreiche Unternehmensentwicklung.

## Aus dem Inhalt

- 04** **Rückblick:** Unvergesslicher Papstbesuch
- 06** **Abwasserentsorgung:** Die Erweiterung der Kläranlage Leinetal schreitet voran
- 08** **Entsorgungstipps:** Hinweise zur Abfallbeseitigung im Winter
- 10** **Partner mit Energie:** Effiziente Energie für Altenpflegeheim
- 12** **Biogas:** Landwirte liefern Rohstoff für saubere Energie
- 15** **Kinder:** Tobi erkundet den Nordpol

## Impressum|Service

**Herausgeber:** Eichsfeldwerke GmbH (EW)  
Philipp-Reis-Straße 2  
37308 Heilbad Heiligenstadt

**Redaktion:** Lars Schuster, Gerald Fähmann,  
Egbert Sass (Trurnit Leipzig) in  
Zusammenarbeit mit Inga Seifert  
(EW) und Martina Althaus (EW)  
**Layout:** Sabine Drösler, Trurnit Verlag  
**Fotos:** EW, Trurnit Verlag

**Service:**  
**Mo-Do:** 7:15-17:00 Uhr  
**Fr:** 7:15-15:00 Uhr

**Telefon:** 03606 655-0  
**E-Mail:** service@ew-netz.de  
**Internet:** www.eichsfeldwerke.de

## 20 Jahre jung

Das Jahr 2011 war ein ganz besonderes für die Eichsfeldwerke. Das Unternehmen feierte 20. Geburtstag. Es waren 20 Jahre in einer bewegten Zeit, die viele Veränderungen und immer neue Herausforderungen mit sich brachte. Eines blieb jedoch immer gleich: Transparenz bei allen Entscheidungen bestimmt das Handeln der Unternehmensgruppe – das gilt bis heute und auch in Zukunft. Ein Höhepunkt im Jubiläumsjahr war die Festveranstaltung am 30. August. Viele Ehrengäste, darunter Thüringens Ministerpräsidentin Christine Lieberknecht, würdigten die beispielhafte Entwicklung der Eichsfeldwerke. Der Festakt bot die ideale Plattform, um das neue Unternehmensvideo erstmals der Öffentlichkeit zu präsentieren. Auch in Zukunft warten viele Herausforderungen auf die Eichsfeldwerke. Einige neue Projekte werden im aktuellen Heft vorgestellt.

Das Unternehmensvideo sowie die aktuelle Imagebroschüre stehen für Sie unter [www.eichsfeldwerke.de](http://www.eichsfeldwerke.de) in der Rubrik „Presse“ zum Herunterladen bereit.

Fast hunderttausend Pilger hatten am 23. September nur ein Ziel: den Eichsfelder Wallfahrtsort Etzelsbach. Sie alle durften Teil eines bewegenden Jahrtausendereignisses werden – die Feier einer Marianischen Vesper mit Papst Benedikt XVI.



# Einfach unbeschreiblich

*„Nun geht mein Wunsch in Erfüllung, das Eichsfeld zu besuchen und hier in Etzelsbach mit euch zusammen Maria zu danken. ‚Hier im trauten stillen Tal‘, wie es in einem Wallfahrtslied heißt, und ‚unter den alten Linden‘ schenkt uns Maria Geborgenheit und neue Kraft.“*

Diese geschichtsträchtigen Worte klingen an einem sonnigen Freitag im September durch die idyllische Landschaft des Eichsfelds. Doch auch wenn man selbst auf dem Pilgerfeld stand, so ganz glauben, kann man es bis heute nicht: Es sind Worte, die der Heilige Vater im Wallfahrtsort Etzelsbach persönlich zu

über 90.000 Pilgern spricht. Von nah und fern waren Menschen gekommen, um gemeinsam unter freiem Himmel das einmalige Ereignis zu feiern, auf das sich eine ganze Region seit Monaten intensiv vorbereitet hatte.

Für viele, besonders für die unzähligen freiwilligen Helfer und Mitwirkenden, fing der Tag auf dem Pilgerfeld schon ganz früh an. Um die aufgeregten Pilger einzustimmen und sie im Warten zu begleiten, begann bereits um 13:00 Uhr das Vorprogramm auf der Nebenbühne. Verschiedene Chöre des Eichsfelds hatten seit Wochen in zahlreichen Sonderproben extra für den einen Tag geübt. Und während die Pilger kurz zuvor noch im gemeinsamen

Gebet in andächtiger Stille vereint waren, gab es gegen 17:15 Uhr kein Halten mehr. Als Papst Benedikt XVI. in seinem Papamobil auf dem Pilgerfeld ankam, bereitete ihm die jubelnde Menge einen herzlichen und zugleich stürmischen Empfang. Zehntausende begeisterte Menschen applaudierten und schwenkten ihre Vatikan-Fahnen im Rhythmus der „Benedetto“-Rufe.

Der 23. September 2011. Ein Tag, an dem die Zeit stillstand und der doch so schnell verging. Was für die Ewigkeit bleibt, ist die Symbolkraft des Eichsfeldischen Wallfahrtsorts und all die einmaligen und unvergessenen Erinnerungen jedes Einzelnen.

## Alle Busse führten zum Papst

Der Besuch des Heiligen Vaters im Eichsfeld wurde auch für die Mobilitätstochter der Eichsfeldwerke, die EW Bus GmbH, zu einer der größten und spannendsten Herausforderungen seit ihrem Bestehen.

Die Worte der Abschlussrede von Papst Benedikt XVI. am Ende seines Deutschlandbesuchs: „Besonderer Dank gilt schließlich den vielen, die diese Tage im Hintergrund vorbereitet und für deren reibungslosen Ablauf Sorge getragen haben: den kommunalen Einrichtungen, den Sicherheitskräften, dem ärztlichen Dienst, den Verantwortlichen für

die öffentlichen Verkehrsmittel wie auch den zahlreichen freiwilligen Helfern“, lassen Michael Raabe, Geschäftsführer der EW Bus, stolz zurückblicken. Die möglichst bequeme und gleichzeitig sichere Anreise der unzähligen Pilger nach Eetzelsbach war eine der besonderen Herausforderungen zum Papstbesuch.



Eichsfeld im Papstfieber: Über 90.000 Gläubige kamen zu Fuß oder mit den öffentlichen Verkehrsmitteln. Im Auftrag der EW Bus waren allein 114 Busse im Einsatz, um rund 6.000 Fahrgäste zum Pilgerfeld zu befördern.



Nach ersten Vorgesprächen im April entwickelte die Eichsfelder-Tochter gemeinsam mit dem „Organisationsbüro Papstbesuch im Eichsfeld“ ein Verkehrskonzept. Einer der Kernpunkte: Von der Anreise mit dem Auto musste aus Sicherheitsgründen grundsätzlich abgeraten werden, und so wurde die A38 zu einem riesigen Busparkplatz umfunktionierte. Für Pilger aus dem Landkreis Eichsfeld und dem Raum Duderstadt stellte die EW Bus ein ganz besonderes Fahrangebot auf die Beine. Mit der unkomplizierten Unterstützung weiterer Verkehrsbetriebe konnte die EW-Tochter am Tag der Tage 6.000 Fahrgäste mit dem Bus so nah wie möglich zum Pilgerfeld bringen.

**„Dies war eine der größten beruflichen Herausforderungen für uns alle“, Michael Raabe, Geschäftsführer EW Bus.**

„Der Andrang war überwältigend. Zur Anmeldung erreichten uns in nur kurzer Zeit insgesamt fast 1.200 Telefonate und E-Mails“, berichtet Michael Raabe. Das gesamte Team in Leinefelde wurde eingespannt, um Anmeldungen entgegenzunehmen, Pläne zu erstellen und in kürzester Zeit alle Fahrgäste über ihre Abfahrtszeiten, Haltestellen und Busnummern zu informieren. Kern des logistischen Spezialprojekts war die Entwicklung der An- und Abfahrtspläne. Bereits mit der Hinfahrt zum „Parkplatz Autobahn“ bekamen die Pilger eine feste Busnummer zugeteilt. Damit stand gleichzeitig fest, mit welchem der 106 Busse jeder am Abend sicher wieder nach Hause fahren konnte.

Ein besonderes Highlight waren natürlich auch die Stadtbusse. Das hätte sich bei der Einführung der wendigen Busse sicher keiner träumen lassen: Statt im Heiligenstädter Innenstadtkverkehr waren sie am 23. September rund um das Pilgerfeld unterwegs. Drei der Kleinbusse haben ältere Menschen und Menschen mit Behinderung barrierefrei direkt zum Pilgerfeld gebracht.

Eine sehr intensive Zeit liegt hinter der EW Bus. Die Worte des Papsts und die glücklichen beförderten Pilger – ein Dank, der alle Mitarbeiter so manche Nachtschicht längst hat vergessen lassen.

**„Ich war begeistert von der Freundlichkeit der Fahrgäste und habe den Tag als ganz besonderes Erlebnis in Erinnerung“, Torsten Haring, Busfahrer.**

## Eine saubere Sache

„Wir müssen auf die Sprache der Natur hören und entsprechend antworten.“ Das zentrale Thema Ökologie greift auch Papst Benedikt XVI. in seiner Rede im Deutschen Bundestag auf.

Für die Entsorgungsspezialisten der EW Entsorgung war es zum Papstbesuch einmal mehr selbstverständlich, ihren Beitrag zum Schutz der Umwelt zu leisten. Damit die Natur rund um Etzelsbach nicht mit Abfall belastet wird, verteilten die Mitarbeiter der EW-Tochter 500 Restabfalltonnen an den Pilgerwegen und rund um das Pilgerfeld.

Zusätzlich wurden Freitagmorgen noch 20 Mülltonnen auf die gesperrte A38 gebracht. Autofahrer, die in den Morgenstunden des Samstags auf der Autobahn wieder unterwegs waren, haben davon nichts mitbekommen. Noch in der Nacht des 23. Septembers waren alle Tonnen wieder eingesammelt.

Mit tatkräftiger Unterstützung durch die Verwaltungsgemeinschaften Leinetal und Lindenberg-Eichsfeld wurden dann am Samstag alle Wege sowie das gesamte Pilgerfeld kontrolliert und jegliche Abfälle eingesammelt. Dank verantwortungsbewusster Pilger, die die Flächen ordentlich hinterlassen hatten, gingen diese Arbeiten jedoch zügig und problemlos voran.

Das zwischen der EW Entsorgung und dem „Organisationsbüro Papstbesuch“ erstellte Entsorgungskonzept hat bestens funktioniert: Bereits Samstagnachmittag waren alle Spuren beseitigt und gut 5 Tonnen Restabfälle auf dem Weg zur fachgerechten Entsorgung.



Für die Pilger wurden die Busse in drei „Wellen“ eingeparkt: 10 Uhr begann die erste Fahrt, 12 Uhr die nächste und 14 Uhr die letzte Fahrt zur Endhaltestelle „Autobahn“.

# Hightech im Leinetal

**Abwasserbehandlung auf modernste Art: Ein Blockheizkraftwerk im erweiterten Klärwerk Leinetal wird die Hälfte der dort benötigten Energie aus Biogas erzeugen.**

Die Arbeiten auf dem Gelände der Kläranlage Leinetal gehen zügig voran. Seit Sommer 2011 haben hier Techniker und Handwerker alle Hände voll zu tun.

Bisher erhielten drei Belebungsbecken ihre neue, moderne Belüftungstechnik. Dazu sind pro Becken 120 Plattenbelüfter mit jeweils 2 Quadratmetern Fläche für die Sauerstoffzufuhr installiert worden. Dadurch konnte bereits zum jetzigen Zeitpunkt eine Stromeinsparung von 10 bis 15 Prozent erzielt werden. Derzeit wird die Gebläsestation erneuert: Die 4 ursprünglichen Gebläse – sie sind seit 1991 in Betrieb – müssen Stück für Stück hocheffizienten Deltahybridgebläsen weichen. Jedes neue Gebläse leistet 75 Kilowatt und ist für ein Becken zuständig. Eine besondere Herausforderung: Der Austausch der Gebläse erfolgte während des laufenden Betriebs, bei dem etwa 4.500 Kubikmeter Abwasser täglich die Becken durchlaufen. Weiterhin wurden mit einem aufwendigen Verfahren die Beckenkronen saniert.

## Auf dem Plan für 2012

Im kommenden Jahr entstehen dann folgende Anlagen: ein 16 Meter hoher Faulturm mit 2.560 Kubikmetern Fassungsvermögen, ein neues Vorklärbecken, ein Maschinengebäude, ein Bio-P-Becken (Anaerobbecken) sowie drei Kompostfilter für die Geruchsminimierung.

Das Erkennungszeichen der Kläranlage dürfte dann der hohe Faulturm sein.

Bei der Erweiterung der Kläranlage war schwere Technik im Einsatz, dazu gehörte ebenfalls ein leistungsfähiger Kran.

Das in sich geschlossene System ermöglicht die Kontrolle und Steuerung der anaeroben (ohne Sauerstoffzufuhr) Abbauprozesse des Faulschlammes. In einem Gasspeicher werden die entstehenden Faulgase gelagert und dann in einem Blockheizkraftwerk (BHKW) energetisch verwertet – also in Strom und Wärme umgewandelt. „Der aus dem Biogas erzeugte Strom und die anfallende Wärme sollen mindestens die Hälfte des Energiebedarfs der Kläranlage decken“, berichtet Winfried Kaufhold, Betriebsleiter der EW Wasser GmbH, über die effiziente Nutzung. Die gesamten Aufwendungen für das Projekt betragen etwa 6,7 Millionen Euro. Es ist vor allem eine Investition in die infrastrukturelle Entwicklung und Zukunft der Region. Denn die Kapazität der ursprünglichen Anlage ist aus-



geschöpft und wäre für die kommenden Anforderungen zu gering gewesen. Die Ansiedlung von Unternehmen machten den Ausbau notwendig. Die früher zunächst für 46.700 Einwohner geplante Abwasserreinigungsanlage wird nun für 80.000 Einwohner erweitert und damit zukunftsfähig. Das Land Thüringen beabsichtigt, die Gesamtmaßnahme mit ungefähr 5,9 Millionen Euro zu fördern.

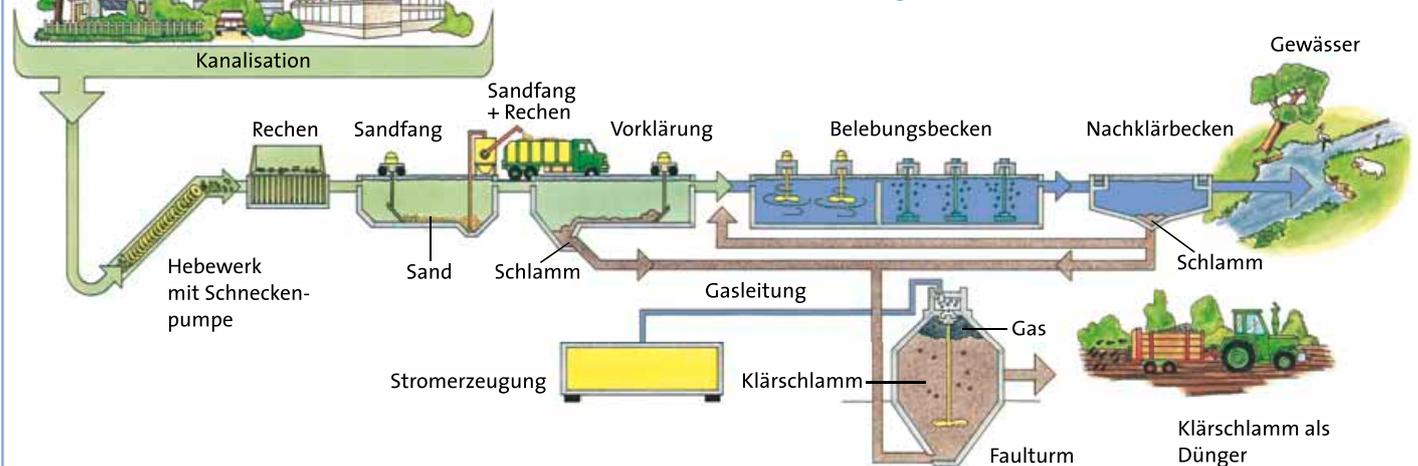
## Praktizierter Gewässerschutz

Die moderne, effiziente und ökologische Anlage leistet einen wesentlichen Beitrag zum Gewässerschutz unter Maßgabe der Anforderungen der EU-Wasserrahmenrichtlinie. Ein nicht zu unterschätzender Faktor: Touristen und Einwohner schätzen und genießen die einmalige Natur des Eichsfelds mit seiner wunderschönen Auen- und Gewässerlandschaft, die es unbedingt zu schützen und zu erhalten gilt.

Prüfung der Blasenbildung mit den neuen Plattenbelüftern.

# So funktioniert zukünftig die Kläranlage Leinetal

(Schematische Darstellung)



Die mechanische Vorklärung besteht aus drei Elementen: einem metallischen Rechen zur Rückhaltung von Grobstoffen, dem Sandfang zum Absetzen von Sand und zum Abscheiden von Leichtflüssigkeiten – wie zum Beispiel Speise- und Mineralöl – sowie dem Absetzbecken für Schwebstoffe.

Wichtigster Teil der Kläranlage ist die biologische Stufe. Bakterien filtern gelöste Stoffe aus dem Abwasser. Dabei atmen sie Sauerstoff, der per Druckluft zugeführt wird. Die Bakterien bilden den Belebtschlamm, der im Belebungsbecken zum Kontakt mit Abwasser in der Schwebelage gehalten wird. Das

Nachklärbecken entfernt überzählige Bakterien durch Absetzen aus dem gereinigten Abwasser. Zugabe von Eisensalzen bindet Phosphor chemisch und fällt ihn aus, Klärschlamm entsteht. Er wird im Faulturn unter Gewinnung von Biogas so behandelt, dass seine weitere Verwertung erfolgen kann.

## Starke Partner für Trink- und Abwasser

Der Trink- und Abwasserverband Eisenach-Erbstromtal (TAVEE) vertraut auf die langjährigen Erfahrungen und Kenntnisse der Eichsfeldwerke GmbH.

Unlängst signierten Matthias Doht (Oberbürgermeister von Eisenach und Verbandsvorsitzenden des TAVEE), Peter Zaiß (Geschäftsführer der Stadtwerke Erfurt) und Ulrich Gabel (Geschäftsführer der Eichsfeldwerke) eine Vereinbarung zur Kooperation. „Für die Neuausrichtung und Umstrukturierung des TAVEE sollen die Stadtwerke Erfurt und die Eichsfeldwerke als Partner helfen. Der erste Schritt wird eine Ist-Analyse sein, wonach ein Konsolidierungskonzept erarbeitet werden soll. Dafür hat der TAVEE zwei kompetente Partner gefunden, die Know-how auf den Gebieten kommunale Dienstleistung, Verbands- und Betriebsführung, effiziente und sichere Abwasserentsorgung sowie Trinkwasserversorgung mitbringen“, so Oberbürgermeister Doht. Die Unternehmen sollen dem TAVEE Hilfe zur Selbsthilfe geben. Gabel unterstreicht: „Mit der Zusammenarbeit unterstützen wir den Eisenacher Verband innerhalb der kommunalen Familie.“

*Partner mit Erfahrung: Von 2001 bis 2005 führten die Eichsfeldwerke für den Zweckverband Wasserversorgung und Abwasserentsorgung Obereichsfeld (WAZ) fünf äußerst erfolgreiche Fusionen durch. Zuletzt fusionierte der WAZ mit dem Trinkwasserzweckverband Lauter-Werratal/Lämpertsbach sowie dem Abwasserzweckverband Lautertal/Lämpertsbach. Das Entsorgungsgebiet des WAZ erstreckt sich nun über 775 Quadratkilometer.*



Peter Zaiß (Stadtwerke Erfurt), Matthias Doht (OB von Eisenach) und Ulrich Gabel (Eichsfeldwerke) beim Vertragsabschluss (v. l.).

Die Fahrzeuge stehen für eine zuverlässige Entsorgung in der Winterzeit schon in den Startlöchern.



# Frostschutz für die Tonne

Wenn im Winter Schnee, Eis und Frost das Eichsfeld fest im Griff haben, stehen auch die Mitarbeiter der EW Entsorgung vor besonderen Herausforderungen: Bei großen Schneemengen wird nicht nur die Zufahrt zum Kunden zum Hindernisparcours, der Frost erschwert auch die Entleerung der Abfalltonnen. Mit etwas Unterstützung können Sie die Entsorgung Ihrer Abfälle im Winter erleichtern.

Damit die Mitarbeiter der EW Entsorgung GmbH sich auch an kalten Wintertagen zuverlässig um die Entsorgung kümmern können, hilft es, wenn Sie die Abfallentsorgung durch einfache Handgriffe unterstützen:

- Große Schneemassen führen oft zu Barrieren für die Abfallentsorgung. Bitte stellen Sie die Mülltonnen so bereit, dass die Entleerung reibungslos möglich ist.
- Feuchte Abfälle können bei Frost in der Tonne zusammenfrieren. Dann kann es passieren, dass der Inhalt der Behälter trotz mehrmaligem „Anschlagen“ beim Schüttvorgang gar nicht oder nur teilweise geleert werden kann. Aus Gründen der Arbeitssicherheit dürfen angefrorene Abfälle nicht manuell durch die Mitarbeiter gelockert werden.

den. Lagern Sie daher im Winter die Behälter möglichst frostfrei und stellen Sie sie erst am Morgen der Abholung heraus. Dem Anfrieren kann auch vorgebeugt werden, indem feuchte Abfälle dicht in Mülltüten entsorgt und der Inhalt der Tonne nicht zusammengepresst wird.

## Entsorgung während der Feiertage

Durch die Weihnachtsfeiertage kommt es zu einer Besonderheit bezüglich der Abfuhrtermine. Sie verschieben sich um jeweils einen Tag nach hinten: Vom Montag, den 26.12. auf Dienstag, von Dienstag auf Mittwoch, usw. Bei Fragen helfen Ihnen die Mitarbeiter der EW Entsorgung unter 03605 5152-34 gerne weiter.

## Abfallfibel und -kalender 2012

Zum Jahresende werden wieder die Abfallfibel und der -kalender an die Haushalte verteilt. Auf einen Blick finden Sie hier alles Wichtige zum Thema Abfallentsorgung mit vielen Informationen zum Thema, den aktuellen Entsorgungsterminen sowie Meldekarten zur Sperrmüll-, Altmetall- und Elektroaltgeräteabholung. Zudem ist eine Gebührenübersicht enthalten. Die Abfallgebühren für Restabfall bleiben auch für 2012 mit 0,10 Euro pro Volumenliter stabil. Fragen zur Abfallentsorgung beantworten die Mitarbeiter der EW Entsorgung unter Telefon 03606 655-193 /-194. Mehr Informationen gibt es unter [www.eichsfeldwerke.de/entsorgung](http://www.eichsfeldwerke.de/entsorgung).



# Nachhaltig handeln

## EW Wasser beteiligt sich bereits zum zweiten Mal am Nachhaltigkeitsabkommen Thüringen.

Fragt man verantwortungsvolle Unternehmer heute nach den Prämissen wirtschaftlichen Handelns, so fallen sowohl Begriffe wie Ressourcenschonung, Energieeffizienz als auch Klima- und Umweltschutz. Die Umsetzung dieser Ziele haben sich auch die Unterzeichner des Nachhaltigkeitsabkommens Thüringen (NATHüringen) auf die Fahnen geschrieben.

Nach der ersten Teilnahme im Jahr 2008 hat sich die EW Wasser GmbH, nach einer Laufzeit von drei Jahren, erneut an dem Nachhaltigkeitsabkommen beteiligt. Im Rahmen des 12. Unternehmertages des Verbands der Wirtschaft Thüringens e. V. wurde Ende September in Weimar die Teilnahmeurkunde durch Prof. Dr. Michael Behr vom Thüringer Wirtschaftsministerium an den Qualitätsmanager der EW Wasser, Marcus Heinemann, überreicht.

### Nachhaltigkeit als Wettbewerbsvorteil

NATHüringen ist eine freiwillige Vereinbarung zwischen der Landesregierung des Freistaats und der Thüringer Wirtschaft. Thüringenweit sind etwa 280 Unternehmen vertreten. Das Abkommen konzentriert sich insbesondere auf die Verknüpfung von wirtschaftlichen und ökologischen Aspekten und betont die Wettbewerbsvorteile, die durch nachhaltiges unternehmerisches Handeln erzielt werden können.

### Nachhaltigkeit mit Gütesiegel

Die EW Wasser hat sich ihr Engagement im Bereich nachhaltiges Wirtschaften schon lange zertifizieren lassen. Seit 2002 werden die hohen Standards der Europäischen Öko-Audit-Verordnung EMAS durchgängig eingehalten.

Anfang dieses Jahres wurde die regelmäßige Rezertifizierung nach den DIN EN ISO Normen 9001 und 14001 durch den Umweltgutachter des TÜV Nord erfolgreich absolviert. Das waren wichtige Voraussetzungen für die erneute Teilnahme am Nachhaltigkeitsabkommen Thüringen.

**Prof. Dr. Michael Behr**  
vom Thüringer Wirtschaftsministerium  
(links) überreichte die Teilnahmeurkunde für NATHüringen an Marcus Heinemann von der EW Wasser.



Foto: NATHüringen

# Nachgefragt

Marcus Heinemann arbeitet bei der EW Wasser als Fachbereichsleiter Abwasserentsorgung. Mit seinen 20 Mitarbeitern managt der 33-Jährige alle Fragen rund um die Abwasserentsorgung in der Region.



**Aktiv fürs Eichsfeld:**  
Marcus Heinemann

### Wie verlief Ihre Karriere bei den Eichsfeldwerken bislang?

Schon bevor ich im Oktober 2005 meinen Arbeitsvertrag bei der EW Wasser unterzeichnet habe, war ich im Rahmen meines Studiums für die Eichsfeldwerke tätig. Begonnen habe ich als Projekt-Ingenieur. In meiner jetzigen Position arbeite ich seit Anfang dieses Jahres.

### Was sind die wichtigsten Projekte im Bereich der Abwasserentsorgung der EW Wasser?

Neben den täglichen Aufgaben für eine fach- und umweltgerechte Abwasserentsorgung sind die Erweiterung der Kläranlage Leinetal, der Ortsnetzausbau Lengenfeld unterm Stein, der Abschluss des ersten Bauabschnitts in Bischoffroda und der geplante Bau der Kläranlage Unteres Leinetal in Arenshausen unsere Großbaustellen. Das Qualitätsmanagement, in dessen Rahmen auch NATHüringen umgesetzt wird, betrifft circa 15 Prozent meiner Arbeit.

### Was reizt Sie bei der EW Wasser besonders?

Ich kann die Region, in der ich zu Hause bin, mitgestalten. Das ist eine tolle Motivation.

## Neuer Fahrplan

Ab dem 11. Dezember 2011 gilt im Gebiet des „Zweckverband Nahverkehr Nordthüringen“ ein neuer Regionalfahrplan für Bus und Bahn.

Der neue Fahrplan betrifft den öffentlichen Personennahverkehr im Landkreis Eichsfeld, dem Landkreis Nordhausen, dem Unstrut-Hainich- und dem Kyffhäuserkreis.

Die gedruckten Fahrpläne sind kostenfrei erhältlich und werden Anfang Dezember an alle Haushalte verteilt. Aktuelle Informationen finden Sie im Internet unter [www.eichsfeldwerke.de/bus](http://www.eichsfeldwerke.de/bus).



Fotos: Kath. Altenpflegeheim „St. Josef“



Geborgenheit, Sicherheit und Lebensfreude wird den Bewohnern im „St. Josef“ geboten.



Im Rahmen der Inbetriebnahme besichtigten die Gäste die neue Energiezentrale.



Im Altenpflegeheim „St. Josef“ in Breitenworbis sorgt eine effiziente Energiezentrale für Wärme und Strom.

# Zuhause mit Herzenswärme

Seit September dieses Jahres sorgt eine moderne Energiezentrale auf Basis moderner Erdgasbrennwerttechnik und Kraft-Wärme-Kopplung im Altenpflegeheim „St. Josef“ für Wärme und Wohlbefinden der Bewohner. Maßgeblich entwickelt hat das Konzept die EW Wärme.

Das Recht auf würdiges, selbstbestimmtes Wohnen im Alter ist heutzutage leider keine Selbstverständlichkeit. Doch im Altenpflegeheim „St. Josef“ wird es praktiziert. Hier finden Menschen, die im Herbst ihres Lebens stehen, Geborgenheit und gleichzeitig die Sicherheit, im Fall der Fälle Unterstützung zu finden. Da Herzenswärme allein nicht ausreicht, um den Bewohnern des Altenpflegeheims ein Zuhause mit Wohlfühlgarantie anzubieten, entschied man sich für einen starken Partner mit einem effizienten und zukunftsweisenden Energieversorgungskonzept.

## Gut für Umwelt und Wirtschaft

Die im September in Betrieb gegangene neue Energiezentrale spart im Vergleich zur alten Anlage nicht nur über 100 Tonnen CO<sub>2</sub> pro Jahr ein, sie hilft auch, den Primärenergieeinsatz um bis zu 15 Prozent zu senken. „Wir sind sehr stolz, dass unser Haus über so eine moderne und vor allem effiziente Anlage versorgt wird. Zusätzlich zu den Vorteilen für die Umwelt sparen wir auch erheblich bei den Energiekosten“, erklärt Annemarie Weinrich, Leiterin des Altenpflegeheims. Die neue Versorgungsstruktur

des Hauses basiert auf einem Konzept der EW Wärme. Das Tochterunternehmen der Eichsfeldwerke ist auch Betreiber der Energiezentrale und übernahm als Contracting-Partner den Rundum-Service – von der Beratung, Planung und Finanzierung bis hin zur Realisierung. Installiert wurde dabei die kombinierte Lösung aus moderner Erdgasbrennwerttechnik und Kraft-Wärme-Kopplung und einem Blockheizkraftwerk (BHKW). Dort wird die bei der Stromerzeugung durch einen Erdgasverbrennungsmotor entstehende Abwärme wieder dem Heizsystem zugeführt. Dadurch arbeitet das BHKW mit einem Jahresnutzungsgrad von bis zu 90 Prozent äußerst effizient.

## Strom und Wärme fürs Haus

Die Anlagenkombination erzeugt jährlich rund 568 MWh Wärme und etwa 300 MWh Strom. Damit wird der komplette Wärmebedarf des Altenpflegeheims abgedeckt. Etwa 70 Prozent der im Haus benötigten Strommenge erzeugt das BHKW. Zu Spitzenzeiten auftretende und im Haus nicht nutzbare Stromüberschüsse werden wiederum in das regionale Stromnetz eingespeist.

## Informationen

Katholisches Altenpflegeheim „St. Josef“  
Straße der Demokratie 20  
37339 Breitenworbis  
Telefon: 036074 95 206

Das Haus bietet mit 66 Einzel- und 10 Doppelzimmern sowie 15 Tagespflegeplätzen Senioren ein Zuhause. Die regionale Küche verwöhnt die Bewohner mit ausgewogenen und leckeren Speisen. Friseur, Fußpflege und Physiotherapie gehören zum Angebot ebenso wie moderne Pflegebäder auf jeder Etage.



# Klimaschutz geht alle an

Das Katholische Gymnasium Bergschule St. Elisabeth in Heilbad Heiligenstadt engagiert sich schon seit Langem in Sachen Klimaschutz. So setzt es seit 2009 mit der EW Wärme als Partner auf hocheffiziente Kraft-Wärme-Kopplung. Nun starteten Schüler ein Energiesparprojekt und gründeten dazu das „E-Team“.

Gelebtes Energiebewusstsein kann so einfach sein: Man muss nur die Initiative ergreifen. So wie die Schüler des Geografieleistungskurses der Jahrgangsstufe 11 der Bergschule St. Elisabeth. Geleitet von Sport- und Geografielehrer Harald Ständer wollen sie sich zukünftig für die Umweltverantwortung ihrer Schule einsetzen. „Wir nennen uns das ‚Energie-Team‘ – kurz ‚E-Team‘ – und zusammen mit allen Schülern und Lehrern wollen wir durch einfache Maßnahmen effektiv Energie sparen“, erklärten die Schüler vor Kurzem.

Sie beziehen sich dabei vor allem auf den Verbrauch von Wasser, Wärme und Strom sowie auf die Vermeidung von Abfall. „Schon bei der Erzeugung einer Kilowattstunde (kWh) Energie werden rund 600 g CO<sub>2</sub> abgegeben. Dies kostet den Verbraucher insgesamt etwa 20 Cent“, geben die Schüler ihr Wissen zum Besten. Durch das Anbringen von selbst entwickelten Schildern und Plakaten möchten sie mit speziellen Symbolen andere Schüler daran erinnern, umweltfreundlich zu handeln. Stoßlüften, Licht ausschalten, Abfall trennen und bewusster Wasserverbrauch sollen auf dem Programm des Schulalltags stehen.

Natürlich hat das Vorhaben nur Erfolg, wenn eine breite Öffentlichkeit zum Nachdenken und Handeln angeregt wird. So informiert das E-Team im Foyer des Neu- und Altbaus sowie an der Pforte über das Projekt. Auch am Tag der offenen Tür, am 21. Januar 2012, werden die ersten Fortschritte Schülern und Eltern präsentiert. „Wenn alle mitwirken, kann sogar Geld eingespart werden und weitere neue Anschaffungen für die Schule sind möglich“, so die Überlegungen der Schüler.



Fotos: Kath. Gymnasium „St. Elisabeth“

Ideen und Konzepte, um eine ganze Schule vom Energiesparen zu überzeugen, kommen nicht von allein.

Pro Klasse wurden jeweils zwei Energiebeauftragte gewählt, die sich nun regelmäßig zu einer Schulklimakonferenz treffen, um ihre Erfahrungen auszutauschen.

Den Anstoß, diese Problematik im Geografiekurs aufzugreifen, gab Schulleiter Heinz-Peter Kaes zur Inbetriebnahme des 2009 errichteten Blockheizkraftwerkes durch die EW Wärme: „Wir tragen auch gegenüber der Schöpfung eine Verantwortung.“ Kaes unterstreicht aktuell: „Denn wie der Papst bei seinem Besuch in Etzelsbach anmerkte, können wir nur glücklich sein, wenn wir mit der Natur im Einklang leben.“



Das „E-Team“ des Katholischen Gymnasiums Bergschule St. Elisabeth.

# Energie vom Feld

Nur bei effektiver Nutzung der Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) und der Partnerschaft mit regionalen Rohstofflieferanten ist der Betrieb einer Biogasanlage ökologisch und ökonomisch sinnvoll. Darauf setzt auch die EW Eichsfeldgas beim Neubau der Biogasanlage in Weißenborn-Lüderode.

Das grüne Herz der Eichsfeldwerke pocht demnächst in Weißenborn-Lüderode: Hier errichtet die EW Eichsfeldgas GmbH eine hochmoderne Biogasanlage. Derzeit befindet man sich mitten in der Planungs- und Ausschreibungsphase. Aufträge zum Bau der Biogasanlage und der Biogasaufbereitungsanlage wurden schon vergeben.

Abhängig von den Witterungsverhältnissen sollen die Bauarbeiten von April bis November 2012 erfolgen. Die Inbetriebnahme der Anlage ist für Ende 2012 geplant. Mit der Fertigstellung der Zufahrtsstraße zum zukünftigen Gelände der Biogasanlage wurde schon eine wesentliche Voraussetzung für den Baubeginn geschaffen.

## Partner gefunden

Bereits in diesem Jahr wurde Mais für die im nächsten Jahr in Betrieb gehende Anlage geerntet und eingelagert. Drei landwirtschaftliche Partner, die APH Agrar Produkt & Handels GmbH & Co. KG aus Weißenborn, die Agrargesellschaft Stöckey GbR sowie die Agrargesellschaft „Am Ohmberg“ e. G. aus Bischofferode werden auf insgesamt 700 Hektar Fläche nachwachsende Rohstoffe anbauen und jährlich rund 28.000 Tonnen an die Biogasanlage liefern. Das bedeutet kalkulierbare Einnahmen für Landwirte und Dienstleister.

## Erst veredeln, dann einspeisen

Schon seit Jahren ist es in Deutschland üblich, Biogasanlagen in landwirtschaftlich intensiv genutzten Regionen zu errichten. Denn eine Anlieferung der benötigten Silage über weite Strecken wäre ineffizient. Also wurde oft das aus nachwachsenden Rohstoffen erzeugte Biogas gleich vor Ort in Blockheizkraftwerken verstromt.

Es blieb die Frage: Doch wohin mit der anfallenden Wärme? Denn diese Technologie ist nur dann effizient, wenn nicht nur Strom erzeugt, sondern ebenfalls die Prozesswärme genutzt wird. Daraus entstand im landwirtschaftlichen Bereich ein Handicap. Sicher könnte man mit einem Teil der Energie Ställe beheizen oder hier und da auch ein paar

Wohngebäude. Hauptproblem ist jedoch, dass die Wärme meist in weiter entfernten Ballungszentren benötigt wird. Der nächste logische Schritt liegt deshalb auf der Hand: Biogas mithilfe einer Aufbereitungstechnologie zu veredeln und seine Qualität auf Erdgasniveau zu erhöhen. Dann kann man es dahin transportieren, wo die Wärme benötigt wird. Zum Beispiel in ein Blockheizkraftwerk der EW Wärme.

Die ab Ende 2012 in der Biogasanlage erzeugte Energie reicht aus, um Wärme für 1.000 Neubauten zu liefern, mit dem Strom können 2.800 Haushalte versorgt werden. Und das alles bei einer jährlichen CO<sub>2</sub>-Einsparung von 10.400 Tonnen!



## Planungssicherheit

Martin Zappe und Hagen Molnau sind Vorstände der Agrargesellschaft „Am Ohmberg“ e. G. in Bischofferode, die 2.400 Hektar (davon 310 Hektar natürliches Grünland) bewirtschaftet, Rinder züchtet, 50 Mitarbeiter beschäftigt und ihre Produkte direkt vermarktet. „Ein Teil des Getreides soll als Ganzpflanze geerntet und einsiliert werden – etwa 14 Tage vor der endgültigen Reife – dadurch wird die Ernte etwas vorgezogen. Wir haben keine Erntekosten mehr, weil Ernte und Einsilieren durch die Asche und Kaufung Agrartechnik GbR in Steinrode erfolgen. Im Jahr 2012 sind 30 Hektar Wintergerste für die Biogasanlage vorgesehen. In diesem Jahr



haben wir Mais geliefert, mit gutem Ertrag für die Genossenschaft. Unsere Verträge mit EW Eichsfeldgas laufen bis 2022, das schafft Planungssicherheit für alle Beteiligten. Wir sind als Vorreiter gern mit dabei, um die Energiewende zu stemmen“, berichtet Martin Zappe.



Mais gehört mit zu den wichtigsten nachwachsenden Rohstoffen für den Betrieb einer Biogasanlage.



## Energiewende

Diplom-Landwirt Hermann Lier leitet die APH Agrar Produkt & Handels GmbH & Co. KG in Weißenborn. Er ist seit seinem Lebens in der Landwirtschaft tätig. Das von ihm geleitete Unternehmen beschäftigt 18 Mitarbeiter, die sich um 720 Kühe kümmern und 1.100 Hektar Fläche bewirtschaften. Davon sind 300 Hektar Weidefläche, weiterhin werden Raps, Gerste, Weizen und Mais angebaut. Vorteile in der Zusammenarbeit mit EW Eichsfeldgas erkennt Hermann Lier darin, dass die Einnahmen auf längere Sicht kalkulierbar sind. Das Unternehmen hat darum 4 Hektar Land für den Bau der Biogasanlage bereitgestellt. „Ich sehe Vorteile in der Nutzung erneuerbarer Energien für die Generationen nach uns und betrachte das als Beitrag zur Energiewende.“

## Sichere Preise

Agrargesellschaft Stöckey GbR – geschäftsführender Gesellschafter Thomas Ruthemann (links im Bild) und Gesellschafter Udo Bierwirth:

„Die Zulieferung von Biomasse ist ein weiteres Standbein für unseren landwirtschaftlichen Betrieb. Feste Verträge bedeuten sichere Preise. Dadurch sind wir nicht so abhängig von den Schwankungen auf dem Getreidemarkt. Auch die Verwertung der Biomasse überzeugt. Es ist ein geschlossenes System, weil die in der Biogasanlage entstehenden Reststoffe später wieder auf dem Acker als Dünger eingesetzt werden können.“



Wenn die Schneeflocken leise rieseln, schmeckt deftiger, über offenem Feuer gekochter Eintopf doppelt so gut.



Fotos: Hof Sickenberg

# Zeitreise in der Region

Nicht nur in der Adventszeit ist Hof Sickenberg eine Reise wert. Der denkmalgeschützte, traditionelle Vierseithof hat eine 200-jährige Geschichte. Liebhaber regionaler Speisen kommen ebenso auf ihre Kosten wie Bewunderer unberührter Natur.

Die Reise zum Hof Sickenberg ist außergewöhnlich. Denn sie kommt einer Zeitreise gleich. Einer Reise in die Vergangenheit der Region. Ursprünglich erhalten und unberührt liegt das Areal eingebettet in die wunderschöne Landschaft auf den Höhenzügen des Werratal.

Inhaberin Kristina Bauer, ihre Familie, Freunde und Handwerker haben gemeinsam das altehrwürdige Gemäuer liebevoll saniert. Dafür erhielt sie im Mai 2010 den Thüringer Denk-

malschutzpreis. Kein Wunder, dass Touristen aus nah und fern gern hierher kommen, um für ein paar Stunden im gemütlichen Hofcafé zu verweilen oder auch etwas länger in der kleinen Pension. Vier urgemütliche, in historischem Stil eingerichtete Gästezimmer laden die Besucher auf eine Zeitreise ein. Wenn man sich in der „Schatzkammer“, der „Knechtstube“ oder auf dem „Fruchtboden“ einrichtet, nächtigt man allerdings komfortabler als die Bewohner vergangener Generationen.

Hof Sickenberg  
Inhaberin Kristina Bauer  
Sickenberg 9  
37318 Asbach/Sickenberg  
Telefon: 036 087 / 976 96  
Fax: 036 087 / 977 36  
info@hof-sickenberg.de  
www.hof-sickenberg.de

## Kulinarischer Weihnachtsmarkt



18. Dezember ab 11.00 Uhr: Hof Sickenberg lädt zum 4. Kulinarischen Weihnachtsmarkt ein – in Scheune und gemütlichem Innenhof des historischen Vierseithofes. Wie der Name des Marktes schon verrät, werden kulinarische Spezialitäten aus der Region zum Probieren, Kaufen und zum Verschenken angeboten – stimmungsvoll umrahmt von weihnachtlicher Drehorgelmusik. Zum Aufwärmen gibt es deftigen, über offenem Feuer gekochten Eintopf. Auch Würstchen aus Biofleisch, Glühwein und Apfelpunsch sind erhältlich sowie Weihnachtsgebäck im Hofcafé. Ein Schmankerl zum Schluss: Der Eintritt ist frei!

### Veranstaltungen 2012

Selbst der längste und knackigste Winter hat einmal ein Ende. Erste warme Sonnenstrahlen erfreuen dann Jung und Alt. Gleich zu Beginn des Frühjahrs, am 24. März 2012, öffnet wieder das kleine Café im Hof Sickenberg seine Türen für die Besucher. Aromatischer Duft heißen Kaffees verstärkt den Appetit auf frischen Kuchen aus dem historischen Lehmbackofen. Das Team des Hofes lädt weiterhin zu einer Frühlingswanderung zum Dieteröder Stein und zur Nase am Samstag, den 24. März 2012 ein. Außerdem wird an jedem ersten Samstag im Monat der historische Lehmofen zum Brotbacken angefeuert.

# Tobi am Nordpol



Die Weltreise führt Tobi und seine Freunde in die eisigen Regionen der Arktis. Ganz in der Nähe des Nordpols hat Tobi seine Forschungsstation aufgebaut. Heute ist Besuch vom anderen Ende der Welt angekommen: Die Pinguine, die am Südpol zu Hause sind, erkunden nach ihrer weiten Reise neugierig die Gegend. Wie viele Gepäckstücke haben sie mitgebracht?

## Wusstest du, ...

... dass die Arktis ein Kontinent ist?  
Arktis heißt die Region rund um den Nordpol. Zu ihr gehören die nördlichen Gebiete der drei Erdteile Europa, Nordamerika und Asien sowie das Nordpolarmeer. In eben diesem Meer liegt der geografische Nordpol der Erde.

## Wusstest du, ...

... dass in der Arktis rund eine Million Menschen leben? Zu den bekanntesten Polarvölkern gehören die Inuit, Jakuten und Samen. Sie haben sich an das Leben im hohen Norden angepasst und ernähren sich vor allem von Fisch und vom Fleisch der Tiere, die sie jagen. In der Sprache der Inuit bedeutet Iglu Wohnung.



## Wusstest du, ...

... dass der Eisbär eine schwarze Haut hat? Das Fell darüber erscheint durch das Sonnenlicht weiß, ist aber eigentlich farblos. Zusammen mit einer dicken Speckschicht schützt es den Eisbär vor der Kälte am Nordpol – bis unter minus 30 Grad im Winter. Der Eisbär frisst fast nur Fleisch und ist ein guter Schwimmer. Er lebt im Packeis, das aber immer weiter schmilzt. Damit verliert der Eisbär seinen Lebensraum. Sein Überleben ist laut Weltnaturschutzunion deshalb gefährdet.

# Mitmachen & gewinnen

Lösen Sie unser Kreuzworträtsel! Mit etwas Glück gewinnen Sie ein Design-Waffeleisen, mit dem Sie luftig leichte Waffeln zaubern können. Egal, ob mit Puderzucker, Schokolade oder Vanilleeis als Zugabe werden die Waffeln nicht nur die Gaumen Ihrer Kinder begeistern.

## Zwei Waffeleisen zu gewinnen

Jede Waffel ein Genuss: Mit dem Waffeleisen Advanced EL von Gastroback gelingen luftig leichte, knusprige Waffeln. Ein drehbares Metallgehäuse erleichtert das gleichmäßige Verteilen des Teigs auf beiden Heizplatten. Das LED-Display garantiert einfache Bedienbarkeit und präzise Temperaturkontrolle der 950-Watt-Heizelemente. Mit der stufenlosen Regelung lässt sich der Bräunungsgrad der Waffeln optimal einstellen. Die Antihafbeschichtung der Platten ermöglicht fettarmes Backen.



	Brettspiel	kurz: an das	wertvoll	Vorfahre	italienische Tonsilbe	Gewässer in Nordamerika	lateinisch: und	
orientalische Knüpftechnik								miserabel
Vereinte Nationen	2		Viehhüter				5	
speisen				7	verblüht		Männername	
		Fußballteam	Kurzform von Elena	drohendes Wort		6		
Kreatur			3					
Schwung				Schmerz	1			
Schweizer Währung	4							
						RM123579	201104	

### Leckeres Waffelrezept (für acht Portionen)

125 g weiche Butter mit 80 g Puderzucker und einer Prise Salz cremig rühren, nach und nach zwei Eier zugeben und weiterschlagen. 250 g Mehl und 1 TL Backpulver mischen. Abwechselnd Mehl, 100 g Joghurt und 150 ml Milch zugeben und gut verrühren. Den Teig 15 Minuten ruhen lassen.

Anschließend aus dem Teig im neuen Waffeleisen goldgelbe Waffeln backen.

## So können Sie gewinnen

Die Buchstaben in den farbigen Kreuzworträtsel-Kästchen ergeben das Lösungswort. Senden Sie dieses per E-Mail an: [service@ew-netz.de](mailto:service@ew-netz.de) oder per Post an:

Eichsfeldwerke GmbH  
Energiequiz 4/2011  
Philipp-Reis-Straße 2  
37308 Heilbad Heiligenstadt  
Der Einsendeschluss ist der 31. JANUAR 2012.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, Sammeleinsendungen bleiben unberücksichtigt.

Das Lösungswort im letzten Heft lautete „ENERGIESPAREN“.

Eberhard Jung aus Geisleden und Josefina Kirschke aus Wüstheuterode freuten sich jeweils über eine Eismaschine. Herzlichen Glückwunsch!